Maure
Tel. (0434



Meilenstein für ein 80-Millionen-Euro-Projekt (v.l.): Gettorfs Bürgermeister Marco Koch, sein Osdorfer Amtskollege Helge Kohrt sowie die beiden Geschäftsführer der Q.X Beteiligungs GmbH, Martin Laß und Burkhard Benedikt Schelden, haben den entscheidenden Gesellschaftervertrag für ein Wärmenetz in beiden Gemeinden unterzeichnet. FOTO: PAUL WAGNER

Schluss mit Öl und Gas: Gettorf und Osdorf gründen Nahwärme-Firma

80-Millionen-Euro-Projekt: Gemeinden schließen sich mit privatem Investor zusammen – In Kiel wurde Vertrag unterzeichnet

VON PAUL WAGNER

KIEL. *Die beiden Gemeinden Gettorf und Osdorf im Dänischen Wohld wollen bis 2029 in ihren Ortszentren ein Nahwärmenetz für Hunderte Kunden aufbauen. Am Dienstag wurde in Kiel ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die beiden Bürgermeister Marco Koch (Gettorf) und Helge Kohrt (Osdorf) haben gemeinsam mit den Geschäftsführern der Q.X Beteiligungs GmbH,Martin Laß und Burkhard Benedikt Schelden,den notwendigen Gesellschaftervertrag zur Gründung der Quartierpioniere Dänischer Wohld GmbH unterzeichnet. Damit kann ein 80-Millionen-Euro-Projekt zum Ausbau der Netzinfrastruktur und mehrerer kleiner Heizkraftwerke starten.*

„Das sind hohe Investitionen in eine klimafreundliche Energiewende, die weder die Kommunen noch regionale Energieversorger alleine stemmen können“, sagte Martin Laß angesichts der hohen Summe. Mit der Neugründung würden jetzt Gemeinden, Energieerzeuger, Investoren und Bürger gemeinsam unter einem Dach vereint.

> Gemeinsam können wir es so schaffen, unsere Wärmeversorgung unabhängig von fossilen Brennstoffen und den Despoten dieser Welt zu gestalten.
>
> **Helge Kohrt,** Bürgermeister Osdorf

Mit 25,1 Prozent Anteil am Unternehmen bekommen die Gemeinden (Gettorf 19 Prozent und Osdorf 6,1 Prozent) eine Sperrminorität und haben entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung und wichtige Entscheidungen des Unternehmens. Unter anderem auf die Preisgestaltung für die Kunden. „So können die Kommunen sicher sein, dass Beschlüsse nicht gegen ihren Willen gefasst werden können“, erklärt Laß.

„Mit der Gründung der Quartierpioniere Dänischer Wohld vollziehen wir einen historischen Schritt auf dem Weg zur Wärmewende“, sagt Bürgermeister Helge Kohrt. Das habe handfeste Gründe: „Gemeinsam können wir es so schaffen, unsere Wärmeversorgung unabhängig von fossilen Brennstoffen und den Despoten dieser Welt zu gestalten und die Wertschöpfung in der Region zu belassen.“

In den kommenden Monaten und Jahren müssen sich die Menschen in den beiden Gemeinden an vielen Stellen auf Bauarbeiten einstellen. „Rund 90 Prozent der neuen Leitungen können nur in offener Bauweise verlegt werden“, sagt Martin Laß. Gettorfs Bürgermeister Marco Koch versichert, dass dort, wo im Gemeindegebiet ohnehin an Straßen gearbeitet werde, die Leitungen gleich mit verlegt würden.

Bei Einwohnerversammlungen informieren die Gemeinden über den geplanten Anschluss an das Nahwärmenetz. Die erste findet am 8. Dezember um 19 Uhr in Dibberns Gasthof in Osdorf statt. Eine weitere ist für das erste Quartal in Gettorf geplant.

Wichtig für das Projekt ist laut Bürgermeister Kohrt, dass eine Quote von 50 bis 70 Prozent der Wärmeabnahme erreicht wird, sich also genügend Kunden finden. Rund anderthalb Jahre plant das neue Unternehmen für die Akquise der Kunden ein. Für Osdorf kündigt der Bürgermeister an, dass unter anderem Großabnehmer wie Schule, Kirche, Kindergarten und Pflegeeinrichtung in einem ersten Bauabschnitt ans neue Netz angeschlossen werden. Im Kernort bestehe diese Möglichkeit zudem für nahezu alle Haushalte (rund 650).

Das Modell des neuen Unternehmens sei ein Novum im Norden und überwinde Hürden, an denen Nahwärmeprojekte in der Fläche oft scheiterten: begrenzte kommunale Finanzen, fehlende eigene Betreiberstrukturen, Investitionsrisiken und die Einbindung der Bürger, sagt Q. X-Geschäftsführer Burkhard Benedikt Schelden. „Mit den Quartierpionieren Dänischer Wohld wollen wir zeigen, wie Gemeinden und private Partner diese Herausforderungen gemeinsam bewältigen können.“